

Jahresbericht 2020 – Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Inhalt

Lagebericht	1
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Anhang	25

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorbemerkung	1
1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen	2
1.1 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	2
1.2 Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
1.3 Steuerungssystem	4
2 Wirtschaftsbericht	5
2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs	5
2.2 Ertragslage	8
2.3 Vermögens- und Finanzlage	11
2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	12
3 Weitere ergebnisrelevante Faktoren	13
3.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	13
4 Prognose der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	14
4.1 Prognose	14
4.2 Chancen und Risiken	15
4.2.1 Umfeld- und Branchenchancen sowie -risiken	15
4.2.2 Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken	16
4.2.3 Finanzwirtschaftliche und rechtliche Chancen und Risiken	16

Vorbemerkung

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH („DAkKS“, „das Unternehmen“, „die Gesellschaft“), Berlin, erstellt diesen Lagebericht zum 31. Dezember 2020 gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Er ist im Kontext mit dem Jahresabschluss zu lesen, welcher nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt wurde.

Die Angaben in den Tabellen erfolgen, soweit nicht auf eine andere Einheit hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR). Sämtliche Angaben beziehen sich auf volle Tausend Euro kaufmännisch gerundete Angaben, so dass Rundungsdifferenzen möglich sind. Dies gilt auch für alle abgeleiteten Angaben (z.B. Prozentangaben).

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH ist die nationale Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland und ist in diesem Rahmen als Beliehene des Bundes tätig. Sie begutachtet, bestätigt und überwacht als unabhängige Stelle die Fachkompetenz von u.a. Laboratorien, Inspektions- und Zertifizierungsstellen (sog. Konformitätsbewertungsstellen). Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Qualitätssicherung, das Verbrauchervertrauen und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Der Hauptsitz befindet sich in Berlin.

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH hat am 1. Januar 2010 ihre Tätigkeit als Nationale Akkreditierungsstelle gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 765/2008 sowie auf der Grundlage des Akkreditierungsstellengesetzes (AkkStelleG) aufgenommen.

Die rechtliche Unternehmensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2020 nicht verändert. Gesellschafter sind die Bundesrepublik Deutschland (33,33 %), der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Berlin („BDI“; 33,33 %), sowie die Bundesländer Freistaat Bayern, Freie und Hansestadt Hamburg und Nordrhein-Westfalen (jeweils 11,11 %).

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt in der Durchführung von Akkreditierungstätigkeiten im hoheitlichen Bereich. Hierfür wurde die DAkKS von der Bundesrepublik Deutschland beliehen (Verordnung über die Beleihung der Akkreditierungsstelle nach dem Akkreditierungsstellengesetz / AkkStelleG Beleihungsverordnung - AkkStelleGBV). Im Rahmen ihrer hoheitlichen Tätigkeit wendet die DAkKS deutsches Verwaltungsrecht an. Sie erhebt für ihre Amtshandlungen Gebühren. Die von den Konformitätsbewertungsstellen für die jeweilige Amtshandlung zu entrichtenden Gebühren ergaben sich für alle bis zum 30. Juni 2018 beantragten und angekündigten Akkreditierungsvorgänge aus der Kostenverordnung der Akkreditierungsstelle (AkkStelleKostV, BGBl. 2009 Teil I Nr. 81, S. 3964). Für alle seit dem 1. Juli 2018 beantragten Verfahren gilt für die Erhebung von Gebühren die Akkreditierungsstellengebührenverordnung (AkkStelleGebV, BGBl. 2017 Teil I Nr. 77, S. 3877).

Von einer Gebührenerhebung ausgenommen sind Tätigkeiten, die nicht unmittelbar mit einer konkreten Akkreditierungs- und/ oder Begutachtungstätigkeit einhergehen und durch Zuwendungen des Bundes gedeckt werden. Hier handelt es sich insbesondere um die Mitwirkung in europäischen und internationalen Gremien zur Konformitätsbewertung.

Im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 arbeitet die DAkKS nicht mit dem Ziel Gewinne an ihre Eigentümer auszuschütten.

Gemäß der AkkStelleGBV unterliegt die DAkKS der Aufsicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie („BMWi“). Zusätzlich obliegt fachlich betroffenen Bundesministerien für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich die Aufsicht über die DAkKS.

Laut Gesellschaftsvertrag ist die DAkKS des Weiteren berechtigt, auch andere Tätigkeiten außerhalb des Anwendungsbereichs des AkkStelleG auszuüben. Zu diesen Tätigkeiten gehören aktuell Akkreditierungstätigkeiten außerhalb des Geltungsbereiches der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 (sogenanntes Drittlandgeschäft), Informationsveranstaltungen für ihre Kunden und die Zulassung von Prüfstellen im Bereich Bodenschutz für das Land Berlin.

Am Hauptsitz der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH in Berlin sind ein Teil der Fachabteilungen, die Geschäftsleitung sowie die zentrale Verwaltung ansässig. Darüber hinaus werden Niederlassungen mit Fachabteilungen in Frankfurt/Main und Braunschweig unterhalten.

1.2 Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesetzlichen und normativen Anforderungen, deren Einhaltung und Beachtung im Rahmen der Akkreditierungstätigkeit der DAkKS geprüft werden, unterliegen einem steten Wandel. Mit der standardmäßigen Entfristung der Akkreditierungsverfahren werden für alle Bescheide und Urkunden seit dem 19. September 2018 nur noch unbefristete Akkreditierungen erteilt, insoweit keine anderen rechtlichen Anforderungen entgegenstehen.

Nach der letzten Neufassung des BGebG in 2013, zuletzt geändert am 10. März 2017, entsteht die Gebührenschuld stets erst zu dem Zeitpunkt, in dem die Erbringung der individuell zurechenbaren öffentlichen Leistung beendet ist. Dies hat zur Folge, dass Gebühren nicht jeweils nach den einzelnen Bearbeitungsschritten des Akkreditierungsverfahrens festgesetzt werden können, sondern eine einheitliche Gebührenfestsetzung nach dem Ende der vollständigen Leistungserbringung erfolgt.

Die DAkKS tritt bei ihrer hoheitlichen Tätigkeit somit in hohem Maße in Vorleistung, da sie bereits vor Beendigung des Verfahrens Zahlungsverpflichtungen gegenüber externen Beauftragten (System- und Fachbegutachtern sowie Fachexperten) eingeht. Zur Absicherung eines Zahlungsausfallrisikos greift die DAkKS daher auf Vorschusszahlungen zurück, die das BGebG und das AkkStelleG ausdrücklich zulassen.

1.3 Steuerungssystem

Die Steuerung der DAkKS obliegt der Geschäftsleitung und basiert auf einem umfassenden Reportingsystem, das Monatsabschlüsse, Quartalsabschlüsse und -berichte, regelmäßige Liquiditätsprognosen sowie anlassbezogene Auswertungen umfasst, und verschiedene Schlüsselkennzahlen sowie weitere unternehmensindividuelle Kenngrößen enthält.¹

Mit Einführung der neuen Gebührenverordnung (GebV) ist die für die DAkKS wesentliche Steuerungskennzahl der abrechenbare Grad der durch die Beschäftigten der DAkKS geleisteten Stunden. Gemäß der durch den Verordnungsgeber für die neue GebV vorgenommenen Kalkulation werden die Kosten und der Investitionsbedarf der DAkKS bei einem abrechenbaren Grad von 70% gedeckt, wenn die sonstigen zugrundeliegenden Prämissen in Bezug auf die verfügbaren Personalkapazitäten eingehalten werden. Die Auswertung dieser Kennzahl erfolgt sowohl abteilungsbezogen als auch aus Sicht des Unternehmens.

Wesentliche betriebswirtschaftliche Schlüsselkennzahlen sind die Akkreditierungsleistung (Umsatz zzgl. Bestandsveränderung), die zur unternehmens- und abteilungsbezogenen Leistungsbewertung dienende Kennzahl der DAkKS

$$\frac{\text{Akkreditierungsleistung} + \text{sonstiger betrieblicher Ertra der Fachabteilungen} - \text{Fremdleisutngen}}{\text{Personalkosten der Fachabteilungen} + \text{Zeitarbeit}}$$

die Betrachtung des Cashflows, des Liquiditätsgrades 3 sowie die Eigenkapitalquote.

Zu den weiteren unternehmensindividuellen Kennziffern zählen die Anzahl der Akkreditierungsanträge, der Bestand erteilter Akkreditierungen sowie der Krankenstand der Mitarbeitenden in der DAkKS.

¹ Die im DRS 20 explizit erwähnten Kennzahlen wie EBIT, Working Capital oder Umsatzrendite sind für die DAkKS als überwiegend nicht gewinnorientiertes Unternehmen mit hoheitlichem Auftrag nicht steuerungsrelevant und werden daher im Lagebericht nicht angesprochen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2020 durch die sich aus der SARS-CoV-2-Pandemie ergebenden veränderten Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Hieraus resultierten große Unsicherheiten im Hinblick auf die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs, die Auswirkungen auf die Nachfrage nach Akkreditierungsleistungen sowie die Bereitstellung von Leistungen durch Lieferanten, hier insbesondere die Durchführung von Begutachtungen durch die extern Beauftragten der DAkKS.

Die DAkKS hat auf diese Situation mit einer Einschränkung der Investitionstätigkeit ab dem 2. Quartal 2020 reagiert und schränkte den Einsatz von Ressourcen weitestgehend auf die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im hoheitlichen Bereich der Akkreditierung ein. In diesem Zusammenhang implementierte sie Frühwarnindikatoren, um auf negative Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie für die Ertrags- und Liquiditätssituation der DAkKS rechtzeitig reagieren zu können.

Eine der wesentlichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs war die Umstellung bzw. Befähigung der DAkKS für die bisherigen Vor-Ort-Begutachtungen auch alternative Begutachtungsmethoden einsetzen zu können. Die DAkKS hat hierfür alle notwendigen regulatorischen, technischen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen.

Darüber hinaus ist es der DAkKS gelungen einen Großteil ihrer Tätigkeiten von ihren Standorten in das Homeoffice der Mitarbeiter/-innen zu verlagern, ohne dass es hierbei zu einer Reduzierung der für die Akkreditierung zur Verfügung stehenden Kapazitäten gekommen ist. Hier konnte die DAkKS insbesondere auf die bereits in größerem Umfang vorhandene mobile Ausstattung ihrer Mitarbeiter/-innen, die bereits implementierte Videokonferenzlösung sowie die ebenfalls weitestgehend erfolgte Einführung einer elektronischen Aktenführung (eAkte) zurückgreifen. In Verbindung mit dem hohen Einsatz und Engagement aller Mitarbeitenden der DAkKS konnte auch unter den erschwerten Bedingungen die Funktionsfähigkeit der DAkKS als verlässlicher Partner innerhalb der Qualitätsinfrastruktur, zur Erbringung von Akkreditierungsleistungen für die deutsche Wirtschaft sichergestellt werden.

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich dem herausfordernden Umfeld entgegen jedoch insbesondere positiv bemerkbar gemacht, dass das aus den in 2019 gestellten Anträgen für die Umstellung auf die neue Fassung der DIN/ISO 17025 resultierende Geschäftsvolumen in 2020 abzuarbeiten und abzurechnen war, sodass das Geschäftsjahr mit einem deutlich positiven Jahresergebnis abgeschlossen werden konnte. Hierzu beigetragen hat auch die allgemeine Verkürzung der Abrechnungsfristen durch organisatorische Anpassungen.

Im Jahresverlauf 2020 wurden darüber hinaus die Verfahren weitestgehend abgeschlossen, die vor der Einführung der neuen GebV am 1. Juli 2018 beantragt oder angekündigt wurden, sodass mittlerweile die Grundlage für eine durchgängige Abrechnung nach zeitabhängigen Gebühren vorhanden ist und somit auch der tatsächlich entstehende Aufwand den Kunden der DAkKS in Rechnung gestellt werden kann.

Nach Abzug der Sachkosten und des Personalaufwands vom betrieblichen Rohertrag sowie Berücksichtigung des neutralen Aufwands und neutralen Ertrags ergibt sich ein positives Ergeb-

nis vor Steuern in Höhe von TEUR 5.466,8 (Vorjahr: TEUR 1.133,6)). Nach Abzug der sich hieraus ergebenden Steuerlast beläuft sich das Ergebnis nach Steuern auf TEUR 3.973.

Aufgrund des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr i. H. v. TEUR 1.297,0 erhöht sich der Bilanzgewinn der DAkKS auf TEUR 5.270,3 zum 31. Dezember 2020. Die Ausstattung der Gesellschaft mit Eigenkapital hat sich dementsprechend erheblich verbessert. Die DAkKS konnte infolgedessen im Geschäftsjahr 2020 die Voraussetzung schaffen, um neben der Rückzahlung der Anschubfinanzierung auch die zur Weiterentwicklung der Gesellschaft notwendigen Ressourcen für Investitionen in der Zukunft tätigen zu können.

Der Antragseingang in 2020 liegt mit insgesamt 1.796 Anträgen erheblich unter der Zahl der Eingänge der Vorjahre (2018: 2.359; 2019: 3.094). Dieses ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Anträge für die Umstellung auf die neue Fassung der DIN/ISO 17025 bereits in den Vorjahren gestellt wurden, insbesondere in 2019 ein Jahr vor dem Ende des Umstellungszeitraums. Dementsprechend sind insbesondere weniger Anträge für Änderungen und Erweiterungen als in 2019 gestellt worden (-780 Anträge; -37,9 %). Die deutlich geringere Anzahl von Anträgen für Reakkreditierungen (-497 Anträge; -66,9 %) resultiert aus der Entfristung von Akkreditierungen in dessen Folge statt zu beantragender Reakkreditierungen nicht zu beantragende Wiederholungsbegutachtungen durchzuführen sind. Bei den Anträgen auf Erstakkreditierungen ist ein leichter Rückgang festzustellen (-21 Anträge).

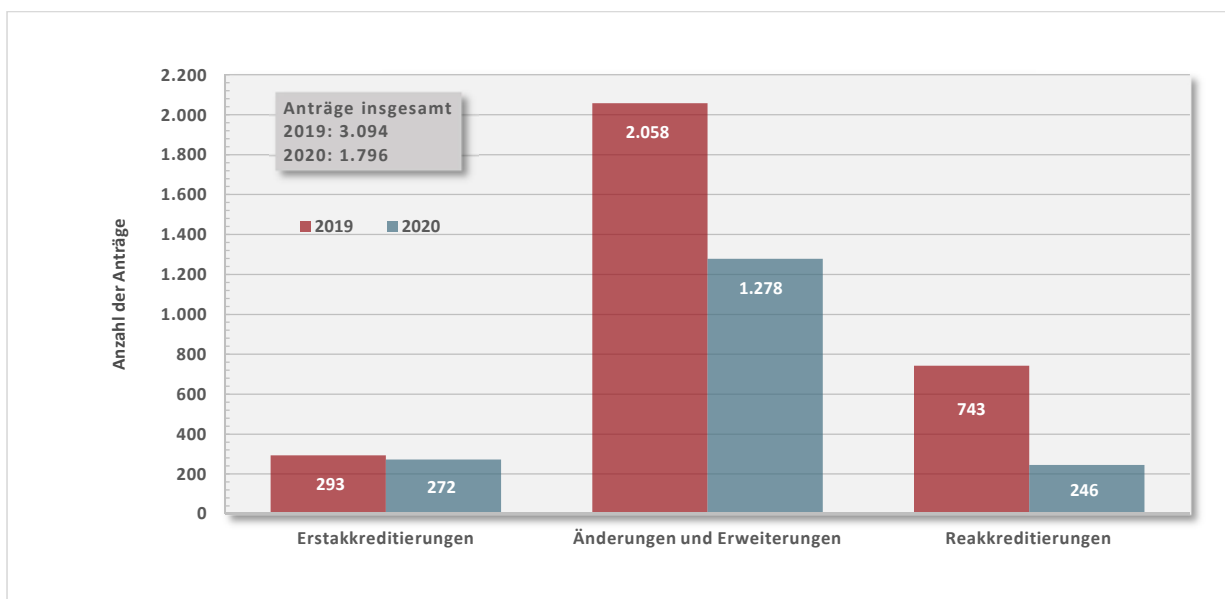


Abb.: Antragseingang 2019 und 2020

Im Rahmen ihrer Akkreditierungstätigkeit hat die DAkKS im Geschäftsjahr 2020 7.685 Begutachtungen durchgeführt, davon 6.307 Systembegutachtungen. Durch DAkKS-Mitarbeitende wurden 2.035 dieser Systembegutachtungen realisiert. Der Anteil selbst durchgeführter Systembegutachtungen liegt mit 32,27 % über Vorjahresniveau (31,9 %), absolut mit 35 Systembegutachtungen darunter. Darüber hinaus hat die DAkKS 126 sonstige eigene Begutachtungen, Witness Audits und Fachbegutachtungen erbracht (2019: 199).

Im Jahr 2020 wurden 2.488 Akkreditierungen erteilt. Insgesamt waren das 487 Akkreditierungen mehr als im Vorjahr (+24 %), wobei die Anzahl der erteilten Akkreditierungen nach Erstakkreditierungen erneut gesunken (-14,6 %) ist. Dies hat insbesondere damit zu tun, dass die DAkKS bei der Durchführung von Begutachtungen für Erstakkreditierungen nur eingeschränkt tätig werden konnte, da

hier kein Wechsel auf alternative Begutachtungsmethoden möglich war und Vor-Ort-Begutachtungen in 2020 nur begrenzt erfolgen konnten. Aufgrund der Entfristung von Akkreditierungen sind die erteilten Akkreditierungen nach Reakkreditierungen ebenfalls gesunken (-31,2 %). Dem entgegen sind die erteilten Akkreditierungen nach Änderungen und Erweiterungen aufgrund der Abarbeitung und Abrechnung der Anträge für die Umstellung auf die neue Fassung der DIN/ISO 17025 erheblich gestiegen (+75,7 %). In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung der erteilten Akkreditierungen für die Jahre 2018, 2019 und 2020 dargestellt:

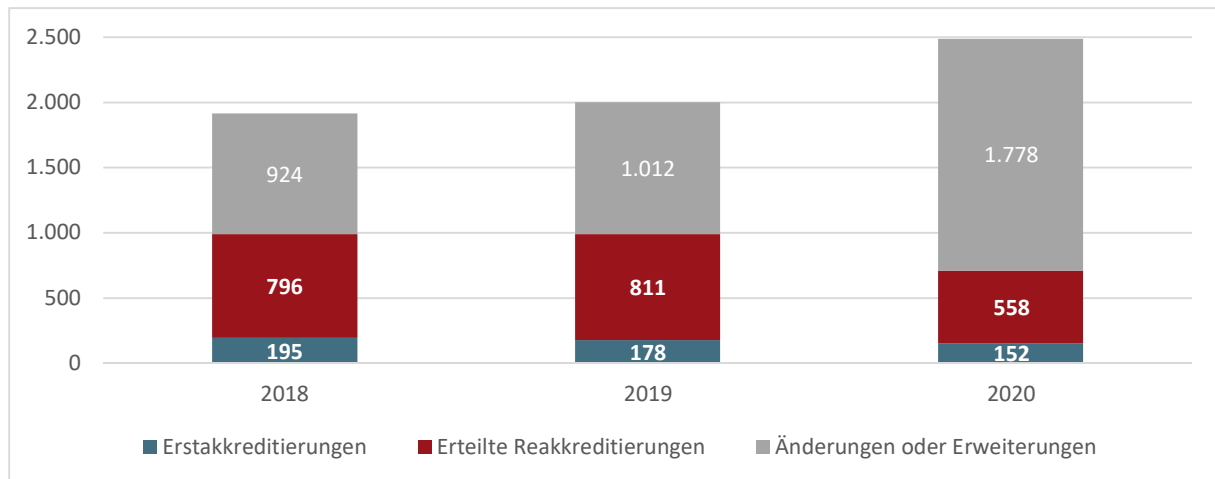


Abb.: Erteilte Akkreditierungen 2018, 2019 und 2020

Der Bestand an Akkreditierungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 49 Akkreditierungen erhöht. Diese Entwicklung ist auf die Zahl der erteilten Erstakkreditierungen zurückzuführen, welche über der Zahl der ausgesetzten, zurückgezogenen und beendeten Akkreditierungsverfahren liegt. Zum Ende des Jahres 2020 hat die DAkKS insgesamt 4.355 Akkreditierungen betreut.

Akkreditierungen im Bestand (Anzahl)	31.12.2020	31.12.2019
Prüflaboratorien	2.467	2.421
Anbieter von Eignungsprüfungen	25	24
Referenzmaterialhersteller	18	13
Medizinische Laboratorien	444	464
Kalibrierlaboratorien	509	501
Inspektionsstellen	271	271
Zertifizierungsstellen für Produkte	341	338
Zertifizierungsstellen Managementsysteme	203	203
Zertifizierungsstellen Personen	53	48
Verifizierungsstellen	24	23
Biobanken	0	0
Gesamtanzahl der Akkreditierungen	4.355	4.306

Tab.: Akkreditierungen im Bestand zum 31. Dezember 2020

Im Bereich der Prüfung neuer Akkreditierungsprogramme war das Geschäftsjahr 2020 insbesondere geprägt von intensiver Arbeit an den vorliegenden Anträgen. Dabei standen die Klärung von Altanträgen und die inhaltliche Abarbeitung des vormaligen Arbeitsrückstands genauso im Fokus wie eine vergleichsweise hohe Anzahl neuer Anträge (14) aus unterschiedlichsten Anwendungsgebieten.

Zum Zeitpunkt der Berichtslegung sind 51 offene Vorgänge zu melden. Die Programme unter der Norm für Produktzertifizierung DIN EN ISO/IEC 17065 bilden erwartungsgemäß weiterhin den größten Teil der Anträge.

Wesentliche fachliche Schwerpunkte der Bearbeitung lagen dabei in den Bereichen Funkgeräte, Glücksspielstätten und Lebensmittelsicherheit. Die Programmprüfung im Bereich Datenschutz ist im Laufe des Jahres in eine neue aktive Phase eingetreten und hat einen wesentlichen Schritt hin zur Praxiseinführung gemacht.

Ergebnisse der EA-Evaluierung 2018 und 2019

Die zu Beginn des Jahres 2020 noch offenen Non-Conformities NC 7 und NC 8 zur Unparteilichkeit der DAkKS konnten durch geeignete Maßnahmen geschlossen werden. Mit Schreiben vom 7. Februar 2020 wurde die DAkKS von EA über die Schließung der Abweichungen informiert. Der im Raum stehende Ausschluss der DAkKS als Unterzeichner der Multilateralen Anerkennungsvereinbarungen konnte somit erfolgreich abgewendet werden.

Der zum erfolgreichen Abschluss der Evaluierung noch ausstehende Fortschrittsbericht zur Umstellung der DAkKS auf die DIN EN ISO/IEC 17011:2018 wurde im April 2020 vorgelegt. Die Entscheidung des EA-MAC zur erfolgreichen Umstellung auf die neue Norm ging am 29. Juli 2020 bei der DAkKS ein. Damit konnte der letzte noch offene Punkt aus der Evaluierung 2018/2019 erfolgreich geschlossen werden.

Die nächste Evaluierung der DAkKS ist im September 2022 vorgesehen.

2.2 Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Umsatz- und Ergebnisentwicklung	2020	2019	Veränderung	
			abs.	rel.
Umsatzerlöse aus Akkreditierungstätigkeit	43.734	32.335	11.399	35 %
Bestandsveränderungen	-6.407	8.980	-15.387	-171 %
sonstige betriebliche Erträge	1.592	2.344	-752	-32 %
Materialaufwand & Fremdleistungen	-12.685	-23.017	10.332	-45 %
Personalaufwand	-15.787	-14.605	1.182	-8 %
Abschreibungen	-487	-388	-99	26 %
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.441	-4.478	38	-1 %
Finanzergebnis	-53	-37	-16	-42 %
Ergebnis vor Steuern	5.467	1.134	4.333	382 %
Steuern	-1.494	10	-1.503	-15.340 %
Jahresergebnis	3.973	1.143	2.830	248 %

Tab.: Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Akkreditierungsleistung hat sich um insgesamt 10 % von TEUR 41.315 auf TEUR 37.327 verringert. Einerseits führte die hohe Anzahl an abgerechneten Erweiterungen zur Umstellung auf die neue Fassung der DIN/ISO 17025 sowie die Neuordnung der Verfahren zur Abrechnung zu deutlich höheren Umsätzen im Vergleich zum Vorjahr (+35 %). Andererseits war mit dieser Umsatzrealisierung ein umfassender Abbau von Vorräten i. H. v. TEUR 6.407 nach dem 31. Dezember 2019 verbunden. Daneben ist insbesondere auf die signifikant gesunkene Inanspruchnahme von Fremdleistungen von TEUR 23.017 in 2019 auf TEUR 12.685 in 2020 hinzuweisen. Dieses Absinken der Fremdleistungen um insgesamt 45 % gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der notwendigen pandemiebedingten Anpassung des Geschäftsmodells der DAkKS verbunden mit der deutlichen Verringerung der Begutachtungstätigkeiten vor Ort und damit der abrechenbaren Reisezeiten der extern Beauftragten der DAkKS.

In den Umsatzerlösen aus Akkreditierungstätigkeit sind auch die Zuwendungen des Bundes für Gremientätigkeit in Höhe von TEUR 890,3² enthalten, welche somit gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.159,8) deutlich gesunken sind. Hier bildet sich die insbesondere im ersten Halbjahr 2020 durch die SARS-CoV-2-Pandemie bedingte Reduzierung des Umfangs an zu leistender Gremienarbeit ab, welche insbesondere durch einen Wegfall oder die Verschiebung einer Vielzahl von Gremiensitzungen gekennzeichnet war.

Die durch die Weiterberechnung der Leistungen großer „Befugniserteilender Behörden“ erbrachten Periodenfremden Erträge i. H. v. TEUR 573,5 als wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.326,8) um 57 % vermindert.

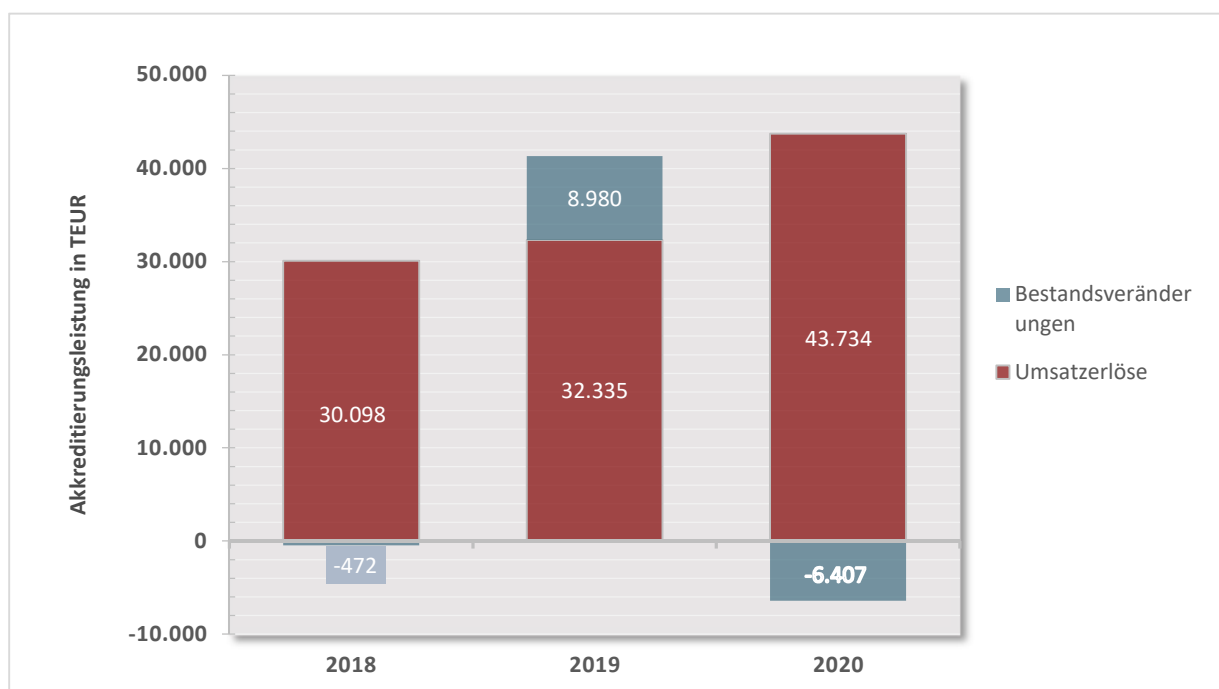


Abb.: Akkreditierungsleistung 2018 bis 2020

² Die Zuwendungen für Gremientätigkeit im Jahr 2020 betragen insgesamt TEUR 920. Es wurde eine Rückstellung für Rückzahlungen i. H. v. TEUR 9,7 sowie für die Prüfung des BAFA i. H. v. TEUR 20,0 gebildet.

Für das Berichtsjahr wird eine negative Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen von TEUR -6.407,3 (Vorjahr: TEUR 8.979,8) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (ohne periodenfremde Erträge) in Höhe von TEUR 614,9 (Vorjahr: TEUR 636,6) sind leicht gesunken. Diese resultieren insbesondere aus den Erträgen aus Auflösung von Rückstellungen und der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen i. H. v. TEUR 417,7. Rückstellungen wurden i. H. v. TEUR 130,6 aufgelöst.

Die Gesamtleistung als Summe aus Umsatz, in Arbeit befindlichen Aufträgen und sonstigen betrieblichen Erträgen (ohne periodenfremde Erträge) ist um -9,6 % auf TEUR 37.941,7 gesunken (Vorjahr: TEUR 41.951,3).

Um sich Flexibilität zu erhalten und über die nötige Fachexpertise verfügen zu können, hält die DAkKS nicht für die gesamten Begutachtertätigkeiten eigene Personalkapazitäten vor. Sie greift daher vor allem für Fachbegutachtungen auf externe Begutachter und Experten zurück. Mit dem Wechsel von Vor-Ort-Begutachtungen auf alternative Begutachtungsmethoden war der Wegfall der Honorare für Reisezeiten, insbesondere für die extern Beauftragten der DAkKS verbunden. Darüber hinaus konnten Begutachtungen u.a. für Erstakkreditierungen, Änderungen und Erweiterungen sowie Witness Audits nicht mit alternativen Begutachtungsmethoden durchgeführt werden. Aufgrund der geringeren Inanspruchnahme von Fremdleistungen ist die Akkreditierungsleistung in 2020 zwar insgesamt gesunken, jedoch war dies nicht ergebniswirksam, da es sich hierbei um Auslagen handelt, die vollständig an die Konformitätsbewertungsstellen weitergegeben werden. Insgesamt ist somit die Kostenbelastung für die Konformitätsbewertungsstellen in 2020 gegenüber 2019 gesunken.

Die Personalaufwendungen in 2020 beliefen sich auf TEUR 15.787,0 (Vorjahr: TEUR 14.605,4). In Summe stiegen die Aufwendungen für eigenes Personal im Vergleich zum Vorjahr damit um 8,1 %. Zurückzuführen ist dieser Anstieg in erster Linie auf die Tarifierhöhung 2020, planmäßige Höherstufungen und Höhergruppierungen gemäß einer Gesamtbetriebsvereinbarung sowie auf Neueinstellungen während des Geschäftsjahres 2020 über alle Abteilungen hinweg.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden weiter Investitionen vor allem in die IT-Hardware; Netzwerkinstallation und IT-Software getätigt. Darüber hinaus wurden im letzten Quartal Investitionen zur Nutzung der neu angemieteten Etage am Standort Berlin getätigt. Die Abschreibungen steigen in der Folge um 25,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr mit ca. TEUR -37,5 nahezu konstant geblieben.

Die DAkKS-Kennzahl zur Leistungsbewertung hat sich im Geschäftsjahr für die operativen Abteilungen positiv entwickelt und liegt nunmehr bei 2,07 (Vorjahr: 1,77). Auf das gesamte Unternehmen bezogen beträgt die Kennzahl 1,57 und liegt damit ebenfalls über dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: 1,29).

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2020 stellt sich die Bilanz der DAkKS wie folgt dar:

Vermögenslage	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
			abs.	rel.
Vermögensgegenstände (VG)				
Sachanlagen und immaterielle VG	1.212	1.054	158	15 %
Vorräte	13.777	20.184	-6.407	-32 %
Forderungen und sonstige VG	8.305	5.034	3.271	65 %
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.443	6.465	-22	0 %
Rechnungsabgrenzungsposten	105	82	24	29 %
Eigenkapital und Verbindlichkeiten				
Eigenkapital	6.919	3.634	3.286	90 %
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	121	127	-6	-5 %
Rückstellungen	6.044	7.438	-1.394	-19 %
Verbindlichkeiten	16.758	21.621	-4.863	-22 %
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0 %
Bilanzsumme	29.843	32.820	-2.977	-9 %

Tab.: Vermögenslage

Die Vorräte zum 31. Dezember 2020 sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR -6.407,3 gesunken. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Abschlussstichtag des Vorjahres um TEUR -2.976,8 auf nunmehr TEUR 29.842,7 verringert, welches insbesondere auf die Reduzierung des Vorratsvermögen zurückzuführen ist. Die in den Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen sind zum Abschlussstichtag gesunken auf TEUR 12.385,6 (Vorjahr: TEUR 16.992,9).

Die Rückstellungen liegen mit TEUR 6.044,3 unter dem Niveau des Vorjahres (2019: TEUR 7.438,1). Der größte Posten hierbei ist die Rückstellung für die Anschubfinanzierung des BMWi. Diese hat sich aufgrund der Rückzahlung an das BMWi in 2020 von TEUR 2.478 auf TEUR 2.123,8 zum 31. Dezember 2020 verringert. Der zweitgrößte Posten ist die Rückstellung für ausstehende Begutachterrechnungen mit TEUR 1.242,8. Die Rückstellungen hierfür liegen weit unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 2.886). Dieses ist insbesondere auf die Abrechnung vieler Akkreditierungsvorgänge in 2020 sowie die Reduzierung des abgerechneten Umfangs an Stunden für Begutachtungen u.a. aufgrund der weggefallenen Reisezeiten zurückzuführen. Die Rückstellungen für Prozesskosten wurden reduziert (TEUR -147,5), ebenso die sonstigen Rückstellungen (TEUR -181,5). Die Rückstellungen für Überstunden und Urlaub sind leicht gestiegen (TEUR 14,5). Dies erklärt sich u.a. durch eine höhere Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Eigenkapitalquote verbessert sich im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres auf 23,2 % (Vorjahr: 11,1 %). Dies ist auf den im Jahr 2020 erwirtschafteten Bilanzgewinn bei gleichzeitiger Verringerung der Bilanzsumme aufgrund der Reduzierung der Vorräte zurückzuführen.

Die Liquiditätsposition der DAkKS i. H. v. TEUR 6.443,3 zum 31. Dezember 2020 liegt leicht unter dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: TEUR 6.464,9). Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steigen um 76,6 % auf TEUR 448,7 zum Bilanzstichtag (Vorjahr: TEUR 254,0).

Die Cashflows der DAkKS stellen sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Cashflow	31.12. 2020	31.12.2019	Veränderung	
			abs.	rel.
...aus laufender Geschäftstätigkeit	1.555	-638	2.194	344 %
...aus Investitionstätigkeit	-644	-321	-323	-101 %
...aus Finanzierungstätigkeit	-933	0	-933	n.a.
Zunahme (Abnahme) des Finanzmittelfonds	-22	-959	937	98 %

Tab.: Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit ca. TEUR 1.555 deutlich höher als im Vorjahr (- TEUR 638). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert aus Ausgaben für Investitionen, vorrangig in die IT-Systeme der Gesellschaft und den weiteren Ausbau des Standortes in Berlin. Die Investitionstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies liegt unter anderem an Mehrausgaben für Maßnahmen zur Anpassung des Unternehmens an die durch die SARS-CoV-2-Pandemie veränderten Rahmenbedingungen. Cashflows aus Finanzierungstätigkeit waren im Berichtsjahr 2020 durch die Rückzahlung der Anschubfinanzierung zu verzeichnen.

Die für die Steuerung der DAkKS maßgebliche Liquidität 3. Grades hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres von 164 % auf 171 % verbessert. Die Barliquidität ist hierbei nahezu unverändert zum Vorjahr.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die durch die SARS-CoV-2-Pandemie verursachten Auswirkungen haben in 2020 nur einen geringen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der DAkKS gehabt. Die wirtschaftliche Lage der DAkKS hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2020 im Vergleich zum Ende des Vorjahres verbessert. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 ein deutlich positives Jahresergebnis erzielt. Dieses ist insbesondere auf das Erreichen des Abrechnungsgrades, der durch die Beschäftigten der DAkKS geleisteten Stunden (entsprechend der Kalkulation für die neue GebV), auf das erhöhte Geschäftsvolumen für die Umstellung auf die neue Fassung der DIN/ISO 17025 und auf die allgemeine Verkürzung der Abrechnungsfristen zurückzuführen. Dementsprechend konnte zusätzliches Eigenkapital aufgebaut und die Eigenkapitalquote verbessert werden. Die Liquiditätssituation der DAkKS konnte durch die Nutzung der Möglichkeiten zur Ziehung von Vorschusszahlungen nachhaltig verbessert werden.

3 Weitere ergebnisrelevante Faktoren

3.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die DAkKS insgesamt 225 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche 204,37 Vollzeitäquivalenten entsprechen (Vorjahr: 189,19 Vollzeitäquivalente).

Gehaltserhöhungen erfolgen seit dem 1. Januar 2013 gemäß einer Gesamtbetriebsvereinbarung auf Basis der Tarifabschlüsse des öffentlichen Dienstes (TVÖD Bund). Somit erhöhten sich die Gehälter zum 1. März 2020 um durchschnittlich 1,06 %.

Die DAkKS verfolgt das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Der Anteil weiblicher Beschäftigter liegt in der DAkKS bei über 50 % sowie bei den außertariflich vergüteten Führungskräften bei 43 %. Diversitäten wurden bisher nicht angezeigt. Die DAkKS unterstützt die Eingliederung schwerbehinderter Menschen.

Der durchschnittliche Krankenstand ist in 2020 im Vergleich zum Vorjahr auf 5,71% gesunken (Vorjahr: 6,8 %).

Der durchschnittliche Krankenstand ohne Langzeitkranke betrug 4,08 %.

4 Prognose der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

4.1 Prognose

Die DAkKS geht für das Geschäftsjahr 2021 von den im Kapitel 2.1 genannten wirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen aus.

Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg der DAkKS wird das Erreichen der im Rahmen der Businessplanung für 2021 kalkulierten abrechenbaren Stunden durch die Beschäftigten der DAkKS sein. Neben einer weiterführenden Analyse der Ergebnisse des im Vorjahr harmonisierten Akkreditierungsprozesses wird zudem die Einführung weiterer Steuerungsinstrumente mit prozessbezogenen Kennzahlen zum Monitoring der Prozesstreue, der Fristeneinhaltung und der Wirtschaftlichkeit wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg der DAkKS beitragen.

Für 2021 geht die DAkKS davon aus, dass sich der Umfang an Erweiterungen und Änderungen gegenüber dem Vorjahr erheblich reduzieren wird, da die Umstellung auf die neue Fassung der DIN/ISO 17025 zu großen Teilen abgeschlossen ist.

Es ist absehbar, dass die durch die SARS-CoV-2-Pandemie verursachten gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen in 2021 zunehmen und somit auch Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der DAkKS haben werden. Mit fortschreitender Dauer der wirtschaftlichen Beschränkungen ist davon auszugehen, dass es bei einem Teil der Kunden der DAkKS zu Einnahmenausfällen kommen wird. In der Folge erwartet die DAkKS einen leichten Rückgang der Akkreditierungstätigkeit im Bestandsgeschäft für den hoheitlichen Bereich.

Daneben wird das Ende der Umstellungsfrist der ISO/IEC Norm 17025 für Laboratorien dafür sorgen, dass einige Stellen, die die Umstellung nicht vornehmen wollten, die Akkreditierung zum 01. Juli 2021 verlieren. Daneben werden auch einige Laboratorien die erhöhten Anforderungen aus der „neuen“ Norm nicht dauerhaft erfüllen können oder wollen und in der Folge Ihre Akkreditierung zurückgeben. Beides wird zu einem geringfügig verringerten Geschäft führen.

Einschränkungen ergeben sich auf Seiten der DAkKS im Hinblick auf die Durchführung von Begutachtungen für Erstakkreditierungen, Änderungen und Erweiterungen sowie Witness-Audits aufgrund der fehlenden Möglichkeit hier alternative Begutachtungsmethoden einsetzen zu können.

Beim Drittlandgeschäft ist aufgrund der anhaltenden Beschränkungen im internationalen Reiseverkehr ebenfalls mit einem weiteren Rückgang der Geschäftstätigkeit zu rechnen, wobei es hier auch aufgrund von Verzögerungen bei der Bearbeitung zu einem nachhaltigen Verlust von Geschäftsanteilen kommen kann.

Mit dem Wechsel von Vor-Ort-Begutachtungen auf alternative Begutachtungsmethoden ist der Wegfall der Honorare für Reisezeiten, insbesondere für die extern Beauftragten der DAkKS verbunden. Von den Möglichkeiten zur Durchführung von Vor-Ort-Begutachtungen hängt es ab, ob und in welchem Umfang die Fremdleistungen in 2021 wieder steigen werden. Bei der DAkKS wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche sich mit den Möglichkeiten der zukünftigen Nutzung alternativer Begutachtungsmethoden auch nach dem Ende der SARS-CoV-2-Pandemie beschäftigt.

Aus Sicht der Geschäftsführung ist die DAkKS unter den bestehenden Rahmenbedingungen in der Lage, auch in 2021 ihren hoheitlichen Auftrag zu erfüllen. Für den Fall, dass die DAkKS die durch die

SARS-CoV-2-Pandemie verursachten Einnahmenausfälle nicht tragen kann, besteht für die DAkKS die Möglichkeit die Freistellungserklärung³ des Bundes in Anspruch zu nehmen.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind umfangreiche Investitionen geplant. Schwerpunkt ist hier nach wie vor die IT-Landschaft (EDV-Hard- und Software). Darüber hinaus sind weitere Investitionen für die Einrichtung und Ausstattung der zusätzlich am Standort Berlin angemieteten Flächen geplant.

Die DAkKS plant eine weitere Intensivierung der IT-Unterstützung der Geschäftsprozesse. Hierfür wird in 2021 insbesondere ein Projekt zur Umsetzung der sich aus dem OZG ergebenden Anforderungen initiiert.

Darüber hinaus will sich die DAkKS intensiver an den Vorhaben im Rahmen der Initiative „QI Digital“ des BMWi mit eigenen Beiträgen zur Akkreditierung beteiligen. Dies betrifft u.a. die Entwicklung eines Normenportals und den Digitalen Kalibrierschein.

Die DAkKS geht aufgrund des geringeren Akkreditierungsgeschäfts bedingt durch den zu erwartenden Rückgang bei den beantragten Änderungen von einem in 2021 im Vergleich zum Berichtsjahr deutlich sinkenden Ergebnis vor Steuern im Umfang von ca. 3.000 TEUR bis 4.500 TEUR aus.

Die Eigenkapitalquote wird sich aufgrund der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung weiter verbessern.

4.2 Chancen und Risiken

In ihrer unternehmerischen Tätigkeit als privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaft mit hoheitlichen Aufgaben unterliegt die DAkKS verschiedenen Risiken. Gleichwohl ergeben sich aber auch Chancen. Beides hat Auswirkungen auf die prognostizierte Entwicklung und kann Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nehmen. Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelrisiken und -chancen erläutert, die für die DAkKS identifiziert wurden. Sofern geschäftliche Einzelrisiken planmäßig eingegangen werden, sind diese regelmäßig auch Ausdruck der Wahrnehmung geschäftlicher Chancen.

4.2.1 Umfeld- und Branchen Chancen sowie -risiken

Gemäß Art. 11 VO (EG) Nr. 765/2008 muss die nationale Akkreditierungsstelle die Kriterien der jeweilig harmonisierten Norm (EN ISO/IEC 17011), deren Fundstelle im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht worden ist, unter Beweis stellen. Dazu muss sich die Akkreditierungsstelle regelmäßig einer Beurteilung unter Gleichrangigen gemäß Art. 10 VO (EG) Nr. 765/2008 unterziehen, um die Konformitätsvermutungswirkung nach Art. 8 VO (EG) Nr. 765/2008 aufrechtzuerhalten. Für die Akkreditierungsstelle sind mithin die Anforderungen der VO (EG) Nr. 765/2008 und der EN ISO/IEC 17011:2017 zwingend einzuhalten, da diese harmonisierten technischen Normen Teil des Unionsrechts sind. Nationale Gerichte und Behörden wenden diese Normen deshalb unter Wahrung der

³ Die Freistellungserklärung wurde am 20. Januar 2020 aktualisiert und gilt bis zum 31. Dezember 2021.

Die Obergrenze einer möglichen Inanspruchnahme liegt bei 4 Mio. Euro.

Auslegungskompetenz des EuGH unmittelbar an (vgl. Rs. C-613/14 - James Elliott Construction, ECLI:EU:C:2016:821).

Sofern die DAkKS die Anforderungen der VO (EG) Nr. 765/2008 einhält und die Beurteilung unter Gleichrangigen gemäß Art. 10 VO (EG) Nr. 765/2008 besteht, erfüllt sie die gesetzlichen Anforderungen nach § 6 i. V. m. § 10 AkkStelleG i. V. m. der Verordnung über die Beleihung der Akkreditierungsstelle nach dem Akkreditierungsstellengesetz (AkkStelleGBV), sodass ein Entzug der Beleihung und damit der Verlust jeder Geschäftsgrundlage nicht zu erwarten ist.

Daraus ergeben sich einerseits relativ sichere Einnahmen, allerdings auch die große Verantwortung, den Bedarf an Akkreditierungen zeit- und qualitätsgerecht zu erfüllen und die europäischen und internationalen Anforderungen an Akkreditierungsstellen voll zu erfüllen.

4.2.2 Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Die DAkKS benötigt umfassend und gut ausgebildetes Personal aus verschiedenen Wirtschafts- und Dienstleistungsbereichen und einen qualifizierten Begutachterpool, um allen qualitativen und fachlichen Anforderungen an ihre Akkreditierungstätigkeit gerecht zu werden. Die Erschließung ausreichender Personalressourcen stellt eine permanente Herausforderung dar. Insbesondere im Bereich der IT und IT-Sicherheit stellt die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern in der aktuellen Arbeitsmarktsituation ein großes Problem dar. Andererseits ist eben dieser hohe Qualifikationsgrad der Mitarbeiter/innen der DAkKS sowie die breite Aufstellung über viele Wirtschafts- und Dienstleistungsbereiche im Verbund mit der Arbeit der Begutachter Garant für eine nachhaltige und stetig effizientere Arbeit der DAkKS. Ebenfalls wird der DAkKS hierdurch die Erschließung immer neuer Akkreditierungsbereiche ermöglicht. Mit Einführung der neuen Gebührenverordnung haben sich aus Sicht der DAkKS die Rahmenbedingungen zur Verbreiterung der Basis an externen Begutachtern und Fachexperten verbessert.

4.2.3 Finanzwirtschaftliche und rechtliche Chancen und Risiken

Der Großteil der derzeit anhängigen Klageverfahren befasst sich noch mit der Anwendung der „alten“ Kostenverordnung der DAkKS. Die DAkKS ist bemüht, die noch anhängigen Gerichtsverfahren zur Anwendung der „alten“ Kostenverordnung durch entsprechende Vergleichsangebote zu beenden. Die Bemühungen waren zwischenzeitlich erfolgreich, so dass die Zahl der insgesamt anhängigen Gerichtsverfahren zum 31. Dezember 2020 von 38 (01.01.2020) auf 29 gesunken ist. Weitere 11 Klageverfahren werden voraussichtlich Anfang 2021 beendet. Außerdem sind – neben den Gerichtsverfahren – nach wie vor noch zahlreiche Widerspruchsverfahren anhängig, deren Gegenstand die Anwendung der „alten“ Kostenverordnung ist. Da vereinzelt weiterhin Gebührenbescheide auf Basis der „alten“ Kostenverordnung ergehen, ist davon auszugehen, dass weitere Widerspruchsverfahren hinzukommen. Die DAkKS bemüht sich auch hier, durch Vergleiche diese Widerspruchsverfahren zu beenden. Denn für die „alte“ Kostenverordnung bestehen in mehrfacher Hinsicht rechtliche Risiken, die das zuständige Verwaltungsgericht bereits aufgezeigt hat und wahrscheinlich zur Grundlage weiterer für die DAkKS nachteiliger Entscheidungen machen wird, sollte es zu weiteren Klageverfahren mit Bezug auf die „alte“ Kostenverordnung kommen.

Auch gegen auf Grundlage der „neuen“ am 1. Juli 2018 in Kraft getretenen Gebührenverordnung ergangene Gebührenbescheide wird in zahlreichen Fällen Widerspruch eingelegt. Die weitere Entwicklung bleibt hier abzuwarten.

Die Kalkulation, der in der neuen Gebührenverordnung erstmalig seit dem Gründungsjahr der DAkKS 2010 angepassten Gebühren, erfolgte unter der Prämisse, dass mit diesen die bis Ende 2019 prognostizierten Kosten und notwendigen Investitionen zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebs der DAkKS gedeckt sind. Voraussetzung hierfür ist, dass ein abrechenbarer Grad der verfügbaren Soll-Arbeitszeit der operativen Abteilungen von 70 % nach Gremientätigkeit und Abwesenheiten (u.a. Urlaub, Krankheit) eingehalten wird.

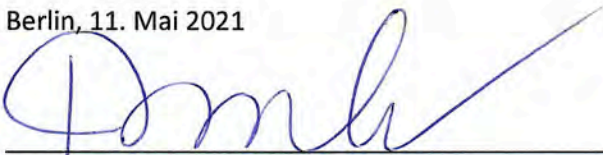
In 2020 wurde gemeinsam mit dem Ordnungsgeber eine Neukalkulation der Gebührensätze durchgeführt, die ab dem 1. Oktober 2021 gelten sollen. Hierbei wurde auf die IST-Kosten aus 2020 abgestellt, welche auch aufgrund des pandemiebedingten eingeschränkten Investitions- und Ausgabenverhaltens nicht im in der Businessplanung für 2020 prognostizierten Umfang angefallen sind. Dementgegen konnten jedoch ausgehend von den aktuell bestehenden vertraglichen Verpflichtungen der DAkKS die tatsächlichen bzw. prognostizierbaren Steigerungen bei den Personalkosten sowie Miet- und Mietnebenkosten im Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2023 in den Gebühren abgebildet werden. Hierbei handelt es sich abgesehen von den für extern beauftragte Begutachter zu erstattenden Auslagen um die wesentlichen Kostenpositionen der DAkKS.

Risiken ergeben sich jedoch aus dem Umstand, dass für alle weiteren Kostenpositionen keine Entwicklung der Kosten über 2020 hinaus berücksichtigt werden konnten. In der Folge kann es mittelfristig zu einer Kostenunterdeckung kommen. In diesem Fall müsste die DAkKS in Gespräche zu einer zeitnahen Anpassung der Gebührensätze eintreten um sicherzustellen, dass die DAkKS ihren Zahlungsverpflichtungen auch zukünftig nachkommen kann. Im äußersten Fall wäre die DAkKS auf die Inanspruchnahme von Finanzmitteln der Gesellschafter angewiesen.

Durch die Nutzung der mit der Änderung des AkkStelleG am 7. Juli 2017 verbundenen Möglichkeiten zur Erhebung von Vorschüssen auch bei nicht antragsgebundenen Tätigkeiten seit April 2018, konnte die DAkKS ihre Liquiditätssituation erheblich verbessern. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund positiv hervorzuheben, dass die DAkKS keine anderen Möglichkeiten zur Refinanzierung ihrer bereits vorab zu erbringenden Akkreditierungsleistungen nutzen kann. Die Prognose bis 31. Dezember 2021 ergibt voraussichtlich eine positive Barliquidität.

Abhängig von der Entwicklung der Liquiditätskennzahlen und der Eigenkapitalquote plant die DAkKS, die zu ihrer Gründung geleistete Anschubfinanzierung an die Gesellschafter BDI und Bund weiter zurückzahlen.

Berlin, 11. Mai 2021



Dr. Stephan Finke, Geschäftsführer

BILANZ zum 31. Dezember 2020

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	316.313,00		412.632,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>263.916,18</u>	580.229,18	125.012,18
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		631.512,45	516.517,49
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. in Arbeit befindliche Aufträge		13.777.080,71	20.184.383,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.608.459,47		3.627.027,40
2. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	<u>696.775,11</u>	8.305.234,58	1.407.342,49
EUR 323.030,44 (EUR 269.676,02)			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.443.277,29	6.464.932,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten		105.381,13	81.634,21
		<hr/>	<hr/>
		29.842.715,34	32.819.481,44
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

BILANZ zum 31. Dezember 2020

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		37.500,00	37.500,00
II. Kapitalrücklage		1.611.279,26	2.299.013,97
III. Bilanzgewinn		5.270.276,10	1.296.973,18
- davon Gewinnvortrag			
EUR 1.296.973,18			
(EUR 153.621,37)			
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen			
		121.188,73	127.102,70
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	252.382,22		253.503,68
2. Steuerrückstellungen	896.832,05		0,00
3. sonstige Rückstellungen	<u>4.895.102,61</u>	6.044.316,88	7.184.568,77
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.409,22		1.571,44
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 1.409,22 (EUR 1.571,44)			
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.385.591,59		16.992.889,50
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 12.385.591,59 (EUR 16.992.889,50)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.459.414,61		3.821.997,57
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 2.459.414,61 (EUR 3.821.997,57)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.911.738,95</u>	16.758.154,37	804.360,63
- davon aus Steuern			
EUR 1.592.438,65 (EUR 583.238,46)			
Übertrag		29.842.715,34	32.819.481,44

BILANZ zum 31. Dezember 2020

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		29.842.715,34	32.819.481,44
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.911.738,95 (EUR 804.360,63)			
		<hr/>	<hr/>
		29.842.715,34	32.819.481,44
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		43.734.128,72	32.334.879,22
2. Verminderung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge		<u>6.407.302,93</u>	<u>8.979.772,60-</u>
3. Gesamtleistung		37.326.825,79	41.314.651,82
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- vermögens und aus Zuschrei- bungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	896,69		571,42
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	130.600,88		130.495,64
c) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	5.913,97		10.786,00
d) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>1.454.475,63</u>	1.591.887,17	2.202.344,69
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 1.687,75 (EUR 3,96)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		736,32-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>12.685.247,78</u>	12.685.247,78	23.017.911,00
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.988.560,70		12.077.594,99
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.798.435,17</u>	15.786.995,87	2.527.778,47
- davon für Altersversorgung EUR 226.431,12 (EUR 255.920,78)			
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		486.450,22	387.552,99
Übertrag		<u>9.960.019,09</u>	<u>5.648.748,44</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		9.960.019,09	5.648.748,44
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	1.238.413,36		1.111.521,11
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	71.907,47		64.488,51
c) Reparaturen und Instandhaltungen	491.290,36		391.828,60
d) Fahrzeugkosten	23.152,36		15.864,37
e) Werbe- und Reisekosten	136.034,30		204.214,03
f) Kosten der Warenabgabe	60.615,91		28.107,37
g) verschiedene betriebliche Kosten	943.781,18		804.970,37
h) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	29,35		4.037,84
i) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	614.555,68		363.679,74
j) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 128,36 (EUR 1.465,29)	<u>860.811,46</u>	4.440.591,43	1.489.370,22
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19.530,61	1.235,39
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		72.131,76	38.326,89
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.492.831,59</u>	<u>10.066,89-</u>
12. Ergebnis nach Steuern		3.973.994,92	1.143.641,67
13. sonstige Steuern		692,00	289,86
14. Jahresüberschuss		3.973.302,92	1.143.351,81
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.296.973,18	153.621,37
16. Bilanzgewinn		<u>5.270.276,10</u>	<u>1.296.973,18</u>

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, 10117 Berlin

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

Anhang	3
1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	3
1.1 Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht.....	3
1.2 Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	3
2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	4
2.1 Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
3. Angaben zur Bilanz	6
3.1 Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens	6
3.2 Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr	8
3.3 Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern	8
3.4 Sonstige Vermögensgegenstände	8
3.5 Pensionsrückstellungen.....	8
3.6 Ausschüttungssperre nach §253 Abs. 6 Satz 2 HGB.....	8
3.7 Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	8
3.8 Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen	9
3.9 Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre.....	9
3.10 Latente Steuern	10
3.11 Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	11
4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	11
4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse.....	11
4.2 Erläuterung der periodenfremden Erträge	11
4.3 Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen	12
5. Sonstige Angaben	12
5.1 Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	12
5.2 Namen der Geschäftsführer	12

5.3 Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats.....	12
5.4 Vergütungen der Geschäftsführer.....	14
5.5 Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane.....	14
5.6 Honorar der Abschlussprüfer	14
6. Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung	14
7. Unterschrift der Geschäftsführung	14

Anhang

1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin (DAkKS) wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Gemäß Gesellschaftsvertrag sind für den Jahresabschluss die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die Gesellschaft ist seit 01. Januar 2010 eine beliehene Stelle.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 264, 265-266, 268-274, 276-278 HGB, und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256a HGB aufgestellt.

Werden Werte in TEUR dargestellt, wird auf eine Nachkommastelle gerundet.

1.1 Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Berlin
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Berlin (Charlottenburg)
Register-Nr.:	122846

1.2 Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgenden, zusätzlichen Angaben sind bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage zu beachten:

Die Gesellschafter hatten sich bei Gründung der DAkKS darauf verständigt, ihr im Bedarfsfall eine Anschubfinanzierung von bis zu TEUR 7.500,- zur Verfügung zu stellen. Der Bund beteiligte sich über das Mittel der Zuwendung, um der DAkKS die zugesagte Anschubfinanzierung zur Verfügung zu stellen.

Die ersten beiden Zuwendungen i.H.v. TEUR 300,- und TEUR 360,- wurden als nicht rückzahlbare Zuwendungen, die restlichen Beträge in Form von bedingt rückzahlbaren Zuwendungen gewährt. Insgesamt sind somit nach Berücksichtigung der Rückforderungen aufgrund Verwendungsnachweisprüfungen insgesamt 2.477.770,88 Euro an Mitteln für die Anschubfinanzierung durch das BMWi zur Verfügung gestellt worden.

Die rückzahlbaren Zuwendungen sind aufgrund der Vorgaben des beauftragten Wirtschaftsprüfers ursprünglich nicht als Einlage in das Eigenkapital gewertet worden, sondern stellten jeweils einen sonstigen betrieblichen Ertrag dar (siehe hierzu S. 3 des Anhangs Jahresabschluss der DAkKS für das Geschäftsjahr 2010 sowie Blatt 6 des Anhangs zum Jahresabschluss der DAkKS für das Geschäftsjahr 2011) und sind als solcher in die Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Jahre eingegangen. Ein bilanzieller Ausweis der durch das BMWi eingebrachten Anschubfinanzierung erfolgte weitestgehend nicht.

Im Abschluss des Jahres 2016 wurde darüber informiert, dass eine Rückstellung in Höhe des Rückzahlungsanteils des BMWi (2.477.770,88 EUR) gebildet wurde.

2 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert zwischen 250 und 800 EUR werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die in Arbeit befindlichen Aufträge werden als unfertige Leistungen mit ihren Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten gemäß § 255 HGB aktiviert.

Für die Zeit vom 15. August 2013 bis zum 30. Juni 2018 erfolgt die Bewertung an Hand des Fertigstellungsgrades. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse wird anhand pauschalierter Abarbeitungsgrade und der geplanten Standardkosten der Begutachtungen vorgenommen. Für den so ermittelten Betrag wird ein Abschlag von 5% abgezogen, der als Erfahrungswert die nach HGB vorgeschriebene verlustfreie Bewertung des Vorratsvermögens sicherstellt. Hier gilt die AkkStelleKostV.

Der pauschalierte Abarbeitungsgrad für die Gesamtleistung wird wie folgt verwendet:

- 25%, wenn die Antragsprüfung bis zum Stichtag abgeschlossen ist
- 40%, wenn die Begutachter bis zum Stichtag beauftragt wurden
- 75%, wenn die Begutachtung vor dem Stichtag durchgeführt wurde
- 85%, wenn alle Berichte der Begutachtung vorliegen
- 90%, wenn bis zum Stichtag die Unterlagen dem Akkreditierungsausschuss vorgelegt wurden
- 100%, wenn das Verfahren abgeschlossen wurde, die Rechnungsverfügung jedoch noch aussteht.

Seit dem 01. Juli 2018 gilt die AkkStelleGebV. Seit diesem Zeitpunkt wird die Bewertung für danach begonnene Vorgänge wie folgt vorgenommen:

Die zum Stichtag 31. Dezember 2020 aufgelaufenen Aufwandsbuchungen pro noch nicht abgerechnetem Vorgang werden ausgewertet und mit dem relevanten Gebührenstundensatz für die jeweilig buchende Person multipliziert.

Hierbei werden sämtliche „Gewinnpositionen“ des Stundensatzes (wie bsp. Anteil zur Investitionsdeckung oder Anteil zur Finanzierung der an das BMWi abzuführenden Kosten der Aufsichtsführung) herausgerechnet. Fremdleistungen durch externe Begutachter werden in den Vorräten berücksichtigt, sobald hierfür eine Rückstellung gebildet wird oder eine Rechnung vorliegt. Allgemeine Verwaltungskosten werden nicht aktiviert.

Zur verlustfreien Bewertung sind auf Einzelermittlungen beruhende Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge in Höhe von 0,38 % berücksichtigt.

Die Bewertung des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgte zum Nennwert.

Das Stammkapital und die Kapitalrücklage sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Zuwendungen zur Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens werden in einem Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen, der Sonderposten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst. In 2020 wurden keine Zuwendungen zur Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens erteilt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen wurden auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen EUR 252.382,22.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern. Die Steuerrückstellungen betragen EUR 896.832,05.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.1 Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Für die in Arbeit befindlichen Aufträge nach der ab dem 01. Juli 2018 geltenden AkkStelleGebV wurden die allgemeinen Verwaltungskosten nicht aktiviert.

Pauschalwertberichtigungen wurden mit einem reduzierten Wert berechnet, da dieser die Höhe treffender wiedergibt und seiner Bedeutung eher gerecht wird.

3 Angaben zur Bilanz

3.1 Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen. Die Geschäftsjahresabschreibung enthält damit diese Beträge nicht.

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2020

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, 10117 Berlin

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2020	kumulierte Abschreibungen 01.01.2020	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.223.266,11	88.337,78	0,00	10.665,00	2.322.268,89	1.810.634,11	195.321,78	0,00	0,00	0,00	2.005.955,89	0,00	316.313,00
2. geleistete Anzahlungen	125.012,18	149.569,00	0,00	10.665,00-	263.916,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	263.916,18
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.348.278,29	237.906,78	0,00	0,00	2.586.185,07	1.810.634,11	195.321,78	0,00	0,00	0,00	2.005.955,89	0,00	580.229,18
II. Sachanlagen													
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.399.558,28	406.466,72	34.542,74	0,00	1.771.482,26	883.040,79	291.128,44	0,00	34.199,42	0,00	1.139.969,81	0,00	631.512,45
Summe Sachanlagen	1.399.558,28	406.466,72	34.542,74	0,00	1.771.482,26	883.040,79	291.128,44	0,00	34.199,42	0,00	1.139.969,81	0,00	631.512,45
Summe Anlagevermögen	3.747.836,57	644.373,50	34.542,74	0,00	4.357.667,33	2.693.674,90	486.450,22	0,00	34.199,42	0,00	3.145.925,70	0,00	1.211.741,63

3.2 Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 323.030,44 (Vorjahr: EUR 269.676,02).

3.3 Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Der Wert der Forderungen gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

3.4 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Summe sonstige Vermögensgegenstände beträgt EUR 696.775,11 die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr betragen EUR 323.030,44 (Mietkautionen). Die sonstige Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Rückforderungen aus Körperschaftsteuer EUR 204.125,86 und Gewerbesteuer EUR 112.878,00 des Jahres 2019. Der drittgrößte Posten ist die Mietkaution für die Immobilie am Standort Berlin mit EUR 232.994,97.

3.5 Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Teilwertverfahren angewendet.

Für die handelsrechtlichen Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Rechnungszinssatz	3,68	%
Berechnungssatz des Unterschiedsbetrages gem. §253 Abs. 6 HGB	2,80	%
Rententrend	2,00	%
zugrunde gelegte Sterbetafel	Heubeck 2018 G	

3.6 Ausschüttungssperre nach §253 Abs. 6 Satz 2 HGB

Bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 57.270 EUR.

3.7 Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	EUR
Erfüllungsbetrag der Schulden	480.801,00
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	228.419,00
Pensionsrückstellung nach Saldierung	252.382,00

Der Reduzierung der Aktivwerte (Zinsertrag) um EUR -28.610,54 steht ein Zinsaufwand von EUR 43.421,00 gegenüber (Zinsaufwand aus der Abzinsung EUR 13.723,00 und Erfolgswirkung aus der Änderung des Abzinsungssatzes EUR 29.698,00).

Zur Bestimmung des Zeitwertes mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Als Bewertungsmethode wurde die PUCM gewählt. Gemäß der PUCM wird der bis zum Bewertungsstichtag erdiente Anspruch ermittelt und dessen Barwert unter der Zugrundelegung der anerkannten Regelungen der Versicherungsmathematik berechnet.

3.8 Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

wesentliche Rückstellungen	
Ausstehende Begutachterrechnungen	1.242.785,17
Urlaub/Überstunden	717.672,52
Prozesskosten	337.971,61
sonstige Rückstellungen	339.069,54
davon nicht verbrauchte Gremienzuwendungen	9.713,05
Anschubfinanzierung	2.123.803,61

3.9 Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit	Gesamtwert EUR	Restlaufzeit zw. 1 und 5		
		bis 1 Jahr EUR	Jahre EUR	> 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.409,22	1.409,22	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen	12.385.591,59	12.385.591,59	0,00	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	2.459.414,61	2.459.414,61	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	1.911.738,95	1.911.738,95	0,00	0,00
davon aus Steuern	1.592.438,65	1.592.438,65	0,00	0,00
davon im Rahmen sozialer Sicherheit	451,07	451,07	0,00	0,00
Summe	16.758.715,34	16.758.715,34	0,00	0,00

3.10 Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf nachfolgenden Differenzen:

Steuerlatenzen ergeben sich aus	Handelsbilanz EUR	Steuerbilanz EUR	Differenz EUR	Latente Steuern EUR
Aktivische Posten				
Anlagevermögen				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	316.313,00	316.315,00	2,00	
Umlaufvermögen				
sonstige Vermögensgegenstände	703.151,12	925.100,28	221.949,16	
davon Rückdeckungsvermögen		228.418,78		
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	252.382,22	149.418,00	102.964,22	
davon unsaldiert	480.801,00			
sonstige Rückstellungen	4.842.444,71	4.820.230,34	22.214,37	
Summe			347.129,75	106.412,62
Passivische Posten				
Anlagevermögen				
Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	631.512,45	631.505,45	-7,00	
Summe			-7,00	2,15
Aktiv-/Passivüberhang			347.136,75	106.410,48

Die Unterschiede zwischen der Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aus den folgenden Werten:

In der Steuerbilanz wird die Rückdeckungsversicherung (228.418,78 Euro) als sonstiger Vermögensgegenstand und in der Handelsbilanz wird diese auf der Passivseite ausgewiesen. Hinzu kommen kleinere Differenzen bei den Konten # 14350000 Gewerbesteuerforderung -1.842,00 Euro, # 14500000 Körperschaftsteuerforderung -523,61 Euro und # 38410000 Umsatzsteuer Vj. -4.104,01 Euro. Die zuletzt genannten Differenzen resultieren aus Abstimmung/Fortentwicklung der Steuerkonten in der Steuerbilanz.

Die Abweichung bei den sonst. Rückstellungen resultiert aus unterschiedlicher Bewertung der Rückstellungen für Urlaub und Überstunden in der Handels- und Steuerbilanz. In der Steuerbilanz wird mit Jahresarbeitstagen (250) und 13 Monatsgehältern gerechnet.

Aufgrund des Wahlrechts nach §274 Abs. 1 HGB werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge nicht angesetzt. Passive latente Steuern werden in Übereinstimmung mit §274 Abs. 2 HGB auf Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz gebildet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 30,66 %.

3.11 Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Summe Mieten Büroräume	1.243.478	5.746.587	647.547
Summe Leasing Getränkeautomaten	8.690	2.080	
Summe Leasing Kopierer	21.293		
Leasing PKW	6.583	17.007	
Summe Wartung Software	111.380		
Summe über alles	1.391.426	5.765.674	647.547

Die Tabelle gibt die Verpflichtungen zusammengefasst über ihre Laufzeiten in den Zeitabschnitten wieder. Wartungsverträge sind abhängig von der Nutzungsdauer der Software und werden deshalb nur mit einem Jahr wiedergegeben.

4 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz EUR
hoheitliche Akkreditierungstätigkeiten	40.790.638,00
nicht hoheitliche Akkreditierungstätigkeiten	1.372.637,20
Gremientätigkeiten	890.286,95
Veranstaltungen und Schulungen	114.630,18
Sonstige	407.017,43

Geographisch bestimmter Markt	Umsatz EUR
Inland	40.698.967,40
Ausland	1.464.307,80

4.2 Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 976.995,99 enthalten.

Die Erträge wurden im Posten übrige sonstige betriebliche Erträge erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

- Weiterberechnung von Auslagen für ZLG und ZLS EUR 573.482,06

Im Weiteren handelt es sich hier überwiegend um Korrekturen von Begutachterrechnungen.

4.3 Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 860.683,10 enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten übrige sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

- Begutachterrechnungen der ZLG und ZLS EUR 539.646,11

5 Sonstige Angaben

5.1 Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	209,50
leitende Angestellte	7,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	216,50
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	164,50
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	52,00

5.2 Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Erster Geschäftsführer: Dr. Stephan Finke ausgeübter Beruf: Dr. Ing., Wirtschaftsingenieur

5.3 Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Herr Prof. Dr. Manfred Hennecke

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Bernd Kowalski

ab 12/2020

Mitglied des Aufsichtsrats

Frau Isabel Rothe

bis 11/2020

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Präsidentin

Herr Dr. Andreas Goerdeler

bis 06/2020

Mitglied des Aufsichtsrats

Frau MinDirig Dr. Christine Kahlen

ab 06/2020

Unterabteilungsleiterin VIB, BMWi

Frau MD´in Sabine Nießen

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Herr Dr. Volker Kregel

Behörde für Justiz und Verbraucherschutz, Hamburg

Leiter des Amtes für Verbraucherschutz, Direktor des Amtes für Arbeitsschutz

Herr Dr. Reinhard Kasper

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Referat IV B 5 - Pharmazie, Medizinprodukte

Leiter des Referates Pharmazie, Medizinprodukte

Herr Dr.-Ing. Jörg E. Hartge

Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. - ZVEI

Herr Dr. Thomas Holtmann

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Abteilungsleiter

Herr Herrmann Köhler

bis 06/2020

Mitglied des Aufsichtsrates

Herr Thilo Höchst

ab 06/2020

Verband der Chemischen Industrie - VCI

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr war Herr Prof. Dr. Manfred Hennecke.

5.4 Vergütungen der Geschäftsführer

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden EUR 187.382,92 gewährt.

5.5 Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Die Aufsichtsratsstätigkeiten des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden mit EUR 3.600,00 vergütet.

An pensionierte Mitglieder wurde insgesamt eine Aufwandsentschädigung von EUR 900,00 gezahlt.

Die Mitglieder erhalten Ersatz für entstandene Reisekosten und bare Auslagen. An Reisekosten wurden EUR 22,60 erstattet.

5.6 Honorar der Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar enthält:

Honorar des Abschlussprüfers	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	16.400,00
andere Bestätigungsleistungen	0,00
Steuerberatungsleistung	0,00
sonstige Leistungen	0,00

6 Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

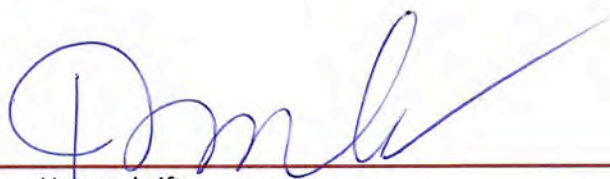
Der Jahresüberschuss beträgt EUR 3.973.302,92.

Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

7 Unterschrift der Geschäftsführung

Berlin, 11. Mai 2021

Ort, Datum



Unterschrift